

Herforder Zeitung

Druck und Verlag Fr. Kuhle in Herford
Postfachkonto Hannover 5796

für Stadt



und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29-31
Fernsprecher Nr. 83 und 151

Bezugs-Preis 3.60 Mark vierteljährlich, bei Postbezug 3.60 Mark und Bestellgeld.
Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags.

Anzeigenpreis 40 Pfennig für die einspaltige Kleinzeile oder deren Raum für Stadt- u. Landkreis Herford, sonst 50 Pfg. Reklamen die Zeile 2 Mk.

General-Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 260

Herford, Donnerstag, den 6. November

1919

Konservative und Mittel-landkanal

Von Georg Rebehn, Mitglied der Preussischen Landesversammlung.

Der Krieg hat in jedem Stadium seines Verlaufes die Wichtigkeit ausgezeichneten Verkehrsstraßen erwiesen. Als beste Beispiele seien genannt: die ausgedehnten deutschen und belgischen Eisenbahnen für den westlichen Schrupplak und im Osten sowie im Orient die mangelhaften und teilweise ganz fehlenden Verkehrsstraßen, einschließlich der Landstraßen. Aber auch nach dem Kriege spielt ein ausgedehntes Verkehrsnetz für den Transport der Lebensmittel und Kohlen, sowie für den Aufbau unseres Wirtschaftslebens eine bedeutende Rolle. Es liegt daher sehr nahe, unsere Verkehrsstraßen weiter auszubauen. Dieses trifft für die Landstraßen, Eisenbahnen, Wasserstraßen und für den Luftverkehr zu. Die Preussische Regierung hat demzufolge bei Beratung der Bauverwaltung bereits den weiteren Ausbau des Wasserstraßennetzes veranlaßt und will nicht deren Ueberführung auf das Reich abwarten. Diese Anlage fand im Abgeordnetenhaus allgemeine Beifall.

Leider war die Stimmung bei der früheren Zusammenkunft des damaligen Dreiklassen-Parlamentes anders, und die Interessenswirtschaft der Reichspartei hat oft Hindernisse verursacht. Die Ablehnung der Wasserstraßenpläne, vornehmlich von Seiten der Konservativen, jetzt Deutschland als Volkspartei genannt, hat nicht nur auf die Kriegsverhältnisse zu unseren Ungunsten gewirkt; auch die Finanzen des Staates werden bei der steigenden Kostensteigerung von Kanalbauten außerordentlich in Anspruch genommen. Wir sind bezüglich des Ausbaues der Wasserstraßen in Rückstand gekommen und müssen heute mehr denn je die sofortige Rentabilität prüfen, weil wir uns vorläufig auf den Bau von unbedingt notwendigen Verkehrsstraßen beschränken und diejenigen für Aufschüßung von Land und Industrie in zweite Linie stellen müssen.

Vergewisserten wir uns einmal die heftige Opposition der Konservativen aus dem Jahre 1899 und später. Obgleich die Staatsregierung den Bau des Mittelkanals, also die Verbindung von Rhein und Elbe, als dringend geboten erklärte, und die Vorlage als eine der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben betrachtete, wurde sie abgelehnt. Am 11. August 1899 hatte der damalige Kaiser bei der Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals in Dortmund erklärt, daß dieser nur ein Teilwerk sei und daß er und die Regierung fest und unerschütterlich entschlossen seien, weiterzugehen. Der Ausbau unserer großen Wasserstraßen sei absolut notwendig. Herr v. Miquel sagte in seiner Rede vom 17. August 1899 im Abgeordnetenhaus, er hätte sich die Frage einmal vorzulegen, auf welche Seite sich der Vaterlandsfreund stellen muß. In der dritten Beratung schloß derselbe Minister seine Rede

Reichs- und Staatsregierung gegen die Berliner Streifverbrecher.

Ein Aufruf!

H. Berlin, 6. Nov. Die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung erlassen folgenden Aufruf:

Vollsgenossen! Ein vernichtender Streif soll gegen Euch geführt werden. Wir hatten dem Handel das schwere Opfer der zeitweiligen Einstellung des gesamten Personenverkehrs auferlegen müssen; um im letzten Augenblick Kartoffeln und Kohlen in die Städte zu bringen. Die für Hunderttausende von Einzelgenossen außerordentlich harte Anordnung mußte getroffen werden, um das Gelfest des Hungers, der Kälte und der Arbeitslosigkeit fernzuhalten.

Sie kann nur zum Erfolg führen, wenn die freiwerdenden Transportmittel auch wirklich bis zum letzten ausgenutzt werden. Am diesen Erfolg soll das deutsche Volk

betrogen

werden. Gerade jetzt wird zum politischen Generallstreik aufgerufen. Ein Anschlag auf Leben und Gesundheit wird damit geschmiedet so verhängnisvoll in seinen Folgen, daß die gesamte Bevölkerung ihm in einheitlicher Front entschieden Widerstand entgegenzusetzen muß.

Der Kampf der Metallarbeiter ist, soweit es ein wirtschaftlicher Kampf war, so gut wie gegenstandslos geworden, trotzdem soll weiter gekämpft werden. So diktiert eine bis zum Neuesten bezetzte Minderheit. An ihrer Spitze die von den Radikalen beherrschte 15er Kommission und der unabhängig-kommunistische Vollzugsrat. Sie sprechen offen von dem neuen, politisch gewordenen Kampf. Das deutsche Volk will Frieden, Ruhe, Ordnung und Brot und weiß, daß die

Arbeit dieser Tage keinen Aufschub duldet, und es wird sich in seiner überwiegenden Mehrheit gegen die wehren, die es noch tiefer ins Unglück stürzen wollen.

Wir sind verantwortlich für Leben und Gesundheit von 68 Millionen Deutschen, wir werden sie mit Aufbietung aller Kräfte schützen.

Vollsgenossen, steht uns in diesen schweren Tagen zur Seite, es geht um Euch, um Eure Frauen und Kinder.

Wir wollen hoffen, daß die Regierung, nach ihren Worten nun auch handelt. Das deutsche Volk kann und will es nicht länger dulden, daß unverantwortliche Heher in Berlin immer

mit den Worten: „Ich habe die Ueberzeugung und muß es mit Bedauern sagen, daß dieser Widerstand der konservativen Partei, ohne irgendwelche Rücksicht auf die Gesamtlage des Landes in politischer und wirtschaftlicher Beziehung, sowohl in erster als in zweiter Richtung, nur unheilvolle Folgen haben wird.“

hoher Lobspitze wert.“ So wuchs die junge Mathilde zu Herford heran, bis im Jahre 911 der Mann erschien, der ihre Vorgängerin hatte rühmend hören und sie sich zur Lebensgefährtin auswählte: Heinrich, der älteste Sohn Herzog Ottos des Erlauchten von Sachsen, der von 919 bis 936 als erster Herrscher aus Sachsenstamm die deutsche Krone trug. (Die Szene der Brautwerbung, durch die dieser mächtige deutsche König so nahe mit Herford verknüpft ist, stellt ein Gemälde von Konrad Altfeld im Saale der hiesigen Realschule dar.) Der nachmalig so geachtete Herrscher, in dessen Ruhm sich alle Zeitgenossen einig sind, war damals, als sein Fuß den Herforder Boden betrat, schon kein Jüngling mehr, sondern ein gereifter Mann von 35 Jahren, dem sein erster Liebes- traum durch einen Nachspruch des Bischofs von Halberstadt aus dogmatischen Gründen zertrümmert worden war; und Heinrich, als getreuer Sohn der Kirche, hatte sich gefügt. Jetzt gab er nun dem Drängen seines Vaters auf eine Verbindung mit der feines Sohnes würdigsten Jungfrau im Sachsenlande nach.

wieder erneut die Grundlagen seines Emporkommens, ja überhaupt seines Bestandes, gefährden. Wenn es nicht anders zu erreichen ist, müssen solche irregulären, von Wahngelüsten getriebenen Griftungen schnell unschädlich gemacht werden. Die Regierung darf keinen Augenblick zögern, dieses Ziel unter Umständen auch mit Gewalt herbeizuführen. Die Nachmittage stehen ihr zur Verfügung. Das Gesamtwohl verlangt, daß den Berliner Heher endlich einmal gefügt wird: bis hier her und nicht weiter.

Bisher sind noch alle Pläne, die den Bestand von Volk und Reich in Frage stellen, von Berlin ausgegangen. Wir müssen verlangen, daß jetzt einmal fest zugegriffen und der Herd der Unruhe unschädlich gemacht wird. Das Volk will das, um nicht unterzugehen.

Die Straßenbahner.

H. Berlin, 6. Nov. Bis gestern Abend 11 Uhr war bei der Straßenbahn eine Entscheidung über die Teilnahme an einem Sympathiestreik für die Metallarbeiter noch nicht gefallen. Für 9 Uhr waren auf allen Bahnhöfen Betriebsversammlungen einberufen worden. Diese Versammlungen sind zum Teil gesprengt. Da bei einigen durch heftige Reden zum Streik aufgefordert wurde, schritt die Polizei ein und nahm Verhaftungen vor. Daraufhin zogen die Versammlungsteilnehmer nach ihren zuständigen Bahnhöfen, um um 4 Uhr dort die Versammlungen fortzusetzen. Im allgemeinen verliefen diese Versammlungen ruhig und es hatte den Anschein, als ob die Mehrzahl der Straßenbahner gegen eine Teilnahme am Streik war. In den späten Abendstunden hoffte auch die Direktion, wenn auch unter Schwierigkeiten, den Straßenbahnverkehr auch heute durchführen zu können.

Gewerkschaftskommission gegen Generallstreik.

H. Berlin, 6. Nov. In der Sitzung der Gewerkschaftskommissionen ist der Generallstreik mit 66 gegen 66 Stimmen bei keiner Stimmenthaltung abgelehnt worden, dagegen gelangte ein Antrag Schmidt zur Annahme, wonach der Ausschluß der Gewerkschaftskommissionen beauftragt wird, mit den maßgebenden Behörden zu verhandeln, um die Maßregelungen der bisherigen zehn Vertrauensleute rückgängig zu machen.

Die neue Kanalvorlage aus dem Jahre 1901, welche zu einer wasserwirtschaftlichen Vorlage erweitert wurde und damit besonders den Wünschen des Zentrums entgegenkam, kam infolge der Verschleppungspolitik der Konservativen nicht zur Annahme. Die damalige Vorlage sollte 389 Millionen Mark kosten, und zwar für den Dortmund-

Rhein-Kanal und den Mittelkanal 261 Millionen Mark, für den Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Stettin 41½ Millionen Mark, und der Rest für Verbesserung der Oder, Havel, Spree und des Wasserstraßennetzes zwischen Oder und Weichsel. Die Behauptung, eine schlechte Finanzlage hätte zur Ablehnung geführt, ist irrig. 1902 wurden zum Beispiel 250 Millionen Mark zum Einkauf von Domänen und zu An siedlungs zwecken bewilligt.

Erst im Jahre 1905 ist es der Regierung gelungen, einen Teil ihrer Wasserstraßenpläne unter Dach und Fach zu bringen. Damals sah die Vorlage den Kanal vom Rhein nach Hannover vor. Die starken Rechtsparteien hatten die große Befürchtung einer späteren Verlängerung bis zur Elbe, womit die beiden Wasserstraßenstämme Ost und West verbunden wären. Da in dem Bau bis Hannover der Anfang von der vollständigen Ausführung des Mittelkanals erblickt wurde und Hannover nicht der Sicherheits Schlüssel für ein halt sei, waren die Konservativen nicht für die Vorlage zu gewinnen. Obgleich an dem äußeren Gesamtplan der Regierungsvorlage nichts Wesentliches geändert wurde, wurde aber das Wesen der Kanalvorlage verändert und ihr ein anderer Geist eingehaucht. Aus dem Rhein-Hannover-Kanal wurde ein Rhein-Weiser-Kanal mit Abzweigung nach Hannover! In dieser Form ließ das Zentrum seine Bedenken gegen die Kanalvorlage fallen und ermöglichte ihre Verabschiedung.

Heute ist die Verabschiedung des Mittelkanals eine Notwendigkeit. Die billige Verbindung zu Wasser für Massengüter von Osten nach Westen und umgekehrt ist von größter Bedeutung für beide Teile. Wir hätten heute nicht die große Verkehrsnot bei einer Verbindung der beiden Verkehrsnetze. Die Regierung ist jetzt bemüht, im jetzigen Landtage die Genehmigung für den Bau einzuholen und hat bereits mit dem Bau von Hannover bis Peine als Notstandsarbeit begonnen. Die Konservativen im neuen Gewande rufen jetzt selber als begeisterte Anhänger nach dem Mittelkanal. Sie aber tragen legen Endes einen großen Teil der Mithild an der heutigen Verkehrsnot.

Der Reichskanzler in Flensburg.

H. Flensburg, 6. Nov. Reichskanzler Bauer äußerte sich zu einem Mitarbeiter der „Deutschen Allg. Ztg.“: Das Ziel unserer Reise ist in vollem Umfange erreicht worden. Der Abend, den wir mit führenden Männern der bedrohten Gebiete verbracht haben, war von beiden Seiten ein gegenseitiges Vertrauensbekenntnis. Ich habe dort in meiner Rede ausgesprochen, daß wir nichts wollen, was wir nicht auch den Dänen in vollem Umfange zu billigen, nämlich das Recht, je nach Abkammerung oder Zuneigung deutsch oder dänisch zu bleiben oder zu werden. Wir müssen endlich zu einer Reinheit und endgültigen Auseinandersetzung kommen. Ohne eine schmerzliche Einbuße in einzelnen Fällen wird es dabei für beide Völker nicht abgehen, aber das Prinzip, nach dem der Ausgleich erfolgt, muß das der möglichsten Ge-

nie sieben Jahre vorher das Kloster verlassen. Ob sie als Herzogin oder Königin Herford je wieder besucht hat, ist nicht überliefert, doch ist ihr wohl die Erinnerung an die Stätte ihrer sonnigen Jugend im Frieden des Klosters stets teuer und heilig geblieben. Ihrer Fürsprache ist es wohl auch zu danken, daß nach der schweren Heimführung der Abtei der sie über alles liebende König dem geschädigten Kloster in seiner Urkunde vom 18. März 927 die Schenkungsurkunden erneuern ließ und noch neue Privilegien und Güter hinzufügte. Mathilde ward durch ihr unermüdetes Wohlthun nach allen Seiten hin das Vorbild einer Landesmutter. „Und obgleich sie solche Werke Tag und Nacht übte, vergab sie dennoch der königlichen Würde nichts“. Und forschten wir nach dem Grundstein, auf welchem sich ihre Tugenden erhoben, so tritt uns eine beispiellose Frömmigkeit und eine tiefste Auffassung des Christentums entgegen, die wir wohl ihrer Erziehung im Kloster zu Herford zuschreiben dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Herford als Bildungsstätte im Mittelalter.

(Fortsetzung aus Nr. 259.)

Von Mathilde, der Witwe eines sächsischen Adels aus Widukinds Stamm, hören wir, daß sie sich aus den Wirrnissen des Weltlebens in das Kloster zu Herford zurückzog, dort in Segen wirkte und Heiligtum wurde. Ihr vertraute ihr Sohn Thiedrich sein Tochterlein Mathilde, die nachmals die deutsche Königskrone auf ihrem Haupte tragen sollte, zur Erziehung an. Die Vita Mathildis erzählt von ihrem Leben in Herford: „So weitte da im Kloster Herford mit ihres Vaters Mutter nicht zur Aufnahme in die Zahl der Schwestern, sondern um durch Buch und Werk zu allem Nützlichen erzogen zu werden, jene Jungfrau, an welcher edle Herkunft und innere Wertes Anmut gleichen Anteil hatten, denn von der Ähren und Eltern Würde strahlte das Abbild in ihr. Schön war sie von Angesicht, lieblich in ihrer Kindlichkeit, werthig, sitzhaft, freigebig und

Städtische Volkshochschulkurse.

Der Lehrplan der Volkshochschulkurse ist fertig aufgestellt und in den Buchhandlungen von Mendhoff, Alter Markt, Eigenheimer, Hämelingstr. 7, Freyender, Radewigerstr., sowie in allen Verkaufsstellen des Konsumvereins kostenlos zu erhalten.

Wer an einem Lehrgang teilnehmen will, hat sich in den Tagen vom 6. bis 12. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 54, in die dort während der Amtsstunden von 8-11 Uhr und 3-6 Uhr anstehenden Schülerlisten einzutragen.

Der Preis des einwöchigen Lehrganges beträgt 3 Mk., des zweiwöchigen 6 Mk. Die Stundengebühr ist aus den aufgelegten Schülerlisten zu ersehen.

Die Lehrgänge finden bis auf wenige im Gymnasium zwischen 7 und 10 Uhr abends statt, ein Stundenplan wird noch bekannt gegeben.

Ueber Zahlung des Hörsgebühres, und alles weitere erfolgt noch Bekanntgabe.

Der Hauptausschuss der städtischen Volkshochschulkurse.

Auf nach Herford!

In der Wirtschaft „Zur Traube“ (Wine, Wein), Neuer Markt, findet von Freitag, den 7. Nov. bis Dienstag, den 11. Nov. ein großes

Geld-Preisschießen

statt.

1. Preis 200 Mk.	4. Preis 30 Mk.
2. „ 100 „	5. „ 15 „
3. „ 60 „	6. „ 5 „

Außerdem an den ersten 4 Tagen je einen Tagespreis von 10 Mk.

— Alles Nähere im Besonderen —

Achtung, technische Angestellte u. Beamte!

Am Freitag, den 7. d. Mts., findet, um 8 Uhr abends beginnend, im Herforder Hof, Ausrückerstr., unsere diesmonatliche

Druckgruppenversammlung

statt, zu der alle Kollegen, auch Nichtmitglieder, dringend eingeladen sind.

Bund der technischen Angestellten u. Beamten, Druckgruppe Herford.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung tüchtige

Oberhemden-Näherinnen

für Heimarbeit.

Siebers & Stadländer.

Spottbillige Schlussverkäufe!

Lohnende Reise nach Herford.

Im grossen Saale des Restaurants „zum Kurfürsten“, Renntor in Herford!

Nur noch 3 Tage

dauern die Riesen-Massenverkäufe von Emaillewaren.

Alle Haus- und Küchen-Geschirre in grösster Auswahl spottbillig.

Am Montag, den 10. November, abends 6 Uhr, ist unwiderruflich

Schluss des Verkaufs!

Morgen gelangt wieder neue Waggonladung Emaillewaren zum Verkauf.

Neu eingetroffen sind grosse Mengen von Rein-Aluminium:

Löffel, Teelöffel (jedes Stück gestempelt „Rein-Aluminium“), Essgabeln, Kinderlöffeln und Gabeln in 12. Aluminium und Prima Tafelmesser (12. Solinger Stahl mit Aluminiumgriff).

Mein „Rein-Aluminium“ bleibt weiss und wird auch in Sodawasser nicht schwarz!

W. Benecke aus Bremen.

NB. Es liegt in Jedermanns Interesse rechtzeitig seinen Bedarf zu decken!

Stores

von klein gemauerten Gerdinen angefertigt und in jed. Größe li-fertbar, prima graues Segel-seilen, 125 cm breit, Meter 18,50 Mk.

Georg Braun, Credenzstr. 9.

Hausverkauf

Am 10. Nov. findet im Amtsgerichtssaal, Zimmer Nr. 15, der Verkauf des

Salzburgerstrasse 92

gelegenen 4-familienhauses statt, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Die Erben.

Volkstanz • Luna-Park

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag

im grossen Zelte

TANZ.

Musik: Bandonium-Club „Edelweiss“.

Für den Winterbedarf empfehlen wir jetzt dringend den Einkauf vorzunehmen. Vorrätig sind:

Rote Möhren, Steckrüben, Stoppelrüben, Runkeln, Weiss-, Rot- und Grünkohl, Sellerieknollen und Kürbisse.

Heute:

Frische Kieler Bücklinge, geräuch. Lachsheringe, Salz- und Essiggurken, Muschelfleisch in 1 Pfd.-Dosen.

Gemüse- und Obst-Markt G. m. b. H. (nur Arndtstrasse 6.)

Mindest-Preise im Damen-Frisier-Gewerbe:

Kopfwäsche	3.— M.
Kinder-Kopfwäsche	2.— M.
Frisur	1.75 M.
Frisur aus dem Hause	2.50 M.
Abonnement f. Kopfwäsche 10 Wn.	25.— M.
Abonnement für Frisuren 10 Wn.	15.— M.

Monats-Abonnement

für Frisuren aus dem Hause 15.— M.

im Hause 12.— M.

Frisier-Innung, Herford.

Holzversteigerung!

Am Sonnabend, den 8. November 1919, vorm. 9 Uhr versteigern wir in Diebrol (Treffpunkt an der Schule bei Borscher Mühle) an den Meistbietenden gegen Credit (Kup- und Brennholz) und zwar

zirka 8 fm Buchenholzstämme,

5 „ Eichenholzstämme,

1 „ Erlenholzstämme,

4 Fuder Baumzweige.

Elektrizitätswert Minden-Ravensberg.

Herrschaffl. Einfamilienhaus

in guter Lage zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 3367a an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Brintmanns Theater

Direktion Willy Zolten.

Seute Abend 7 1/2 Uhr

„Försterchrisel.“

Kleine Operettenpreis.

Vorverkauf 6. Kottkamp.

Dienstag, den 11. Nov. abends 7 1/2 Uhr

Große Schillerfeier.

„Maria Stuart“

Tragödie in 5 Aufzügen von Dr. v. Schiller.

Schauspielspreise.

Vorverkauf 6. Kottkamp.

Freiwilige Feuerwehr

zu Herford.

Freitag, den 7. Novbr., abends 7 1/2 Uhr:

Übung

mit anschließender Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Zu der Generalversammlung, die im Bürgerverein stattfindet, haben nur Mitglieder Zutritt.

Der Brandmeister.

Aufnehmer, Bürstenwaren, Aluminium-Kochtöpfe, Emaille, verzinkte Waren, Messer, Gabeln, Löffel.

Wwe. Weinberg, Fernruf 1090.

Wichtiges Wort der Eisenbranche sucht mögl. für sofort oder später eine tüchtige Kontoristin.

Bessere Tätigkeit, Stenographie und Schreibmaschine Bedingung.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3602a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Heute

Prima Fleisch und Wurstwaren.

Heinr. Dehmann, Rostschlachtere, Hollandstraße 25.

Freitag, d. 7. Nov. 1919, Rehen wieder

prima Oldenburger Rinder

bei uns zum Verkauf.

Durch frühzeitigen Einkauf sind wir in der Lage, solche noch äußerst preiswert abzugeben.

Julius Wilt. Spanier, Julius Löwenstern, Herford, Eisgrabenstr. 8, Herford, Bügelstr. 5, Telefon 429.

Bekanntmachung

In den vom 15.—18. Oktober d. J. abgehaltenen Rinderterminen wurden die Ziegenböde folgender Besitzer angeführt:

1. Rör-Nr. 487 Hermann Kenger, Herford, Salzgrabenstr. 129, 24 A Prämie.
2. Rör-Nr. Hermann Kenger, Herford, Salzgrabenstr. 129, 18 A Prämie.
3. Rör-Nr. 174, Heinrich Böbe, Herford, Schwarzengasse 21, 12 A Prämie.
4. Rör-Nr. 175, Wilhelm Kof, Oberdifferstraße 164, 24 A Prämie.
5. Rör-Nr. 176, Friedrich Götze, Rippinghausen 7, 24 A Prämie.
6. Rör-Nr. 177, Friedrich Götze, Rippinghausen 7, 18 A Prämie.
7. Rör-Nr. 178, Wilhelm Schürkamp, Oettinghausen 17, 18 A Prämie.
8. Rör-Nr. 179, Wilhelm Schürkamp, Oettinghausen 17, 18 A Prämie.
9. Rör-Nr. 253, Heinrich Weikamp, Haldenbühl 67, 18 A Prämie.
10. Rör-Nr. 180, Heinrich Dufmann, Herford, Kiebitzstr. 19, 24 A Prämie.
11. Rör-Nr. 181, Heinrich Dufmann, Herford, Kiebitzstr. 19, 18 A Prämie.
12. Rör-Nr. 44, Julius Kühle, Röhne 82, 12 A Prämie.
13. Rör-Nr. 182, Julius Kühle, Röhne 82, 12 A Prämie.
14. Rör-Nr. 183, Friedrich Witte, Ellerbach 83, 18 A Prämie.
15. Rör-Nr. 184, Gottlieb Klausmeier, Oberbed 16, 12 A Prämie.
16. Rör-Nr. 185, Gottlieb Klausmeier, Oberbed 16, 18 A Prämie.
17. Rör-Nr. 186, Wilhelm Schäffer, Mennighoffen 316, 24 A Prämie.
18. Rör-Nr. 187, Wilhelm Schäffer, Mennighoffen 316, 12 A Prämie.
19. Rör-Nr. 171, Heinrich Kuhlmann, Röhne 61, 18 A Prämie.
20. Rör-Nr. 188, Heinrich Bachs, Ostfeld 215, 12 A Prämie.
21. Rör-Nr. 63, Christian Schäffer, Ostfeld 338, 12 A Prämie.
22. Rör-Nr. 189, Friedrich Eidermann, Melbergen 6, 12 A Prämie.
23. Rör-Nr. 190, Friedrich Eidermann, Melbergen 6, 24 A Prämie.
24. Rör-Nr. 191, Ww. Dieckmeier, Jollenbeck 72, 12 A Prämie.

Musikverein.

Damen 8 Uhr.

Herren 8 1/2 Uhr.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey.“

Die Monatsversammlung kann umständlicher am Freitag, den 7. November nicht stattfinden. In diesem Abend wird in der Schule geübt.

Die Versammlung findet nunmehr am Dienstag, nächster Woche im Bürgerverein statt.

Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein

Schwarzenmoor.

Sonnabend, den 8. Nov., abends 7 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Ausweisung der Ausstellungsstücke. 3. Verkauf der Verkaufsstiere.

Der Vorstand.

Gutscheine.

Dieser Gutscheine wird bei Aufgabe einer Anzeige in der Abteilung der „Kleinen Anzeigen“ (Gegenüberh. An- u. Verkäufe, Stellen-gesuchen und -Angebote, Fund- u. Verlust-Anzeigen, Vermietungen, Miet- und Pachtgesuchen, Tiermarkt, Geld, Grund-sücks- und Hypothekenmarkt, vermischten Gesuchen) mit 10 Prozent genommen. Der Gutschein kann für 30 Tage verwendet werden, wenn er entsprechende Mehrbetrag in bar nachbezahlt wird. — Einlösung in Briefmarken zulässig. Für jede Anzeige kann nur ein Gutschein verwendet werden. Auf Geschäftsanzeigen, auf Rechnungen und nicht bar bezahlte Anzeigen findet der Gutschein keine Verrechnung. — Schluss der Angelegenheiten für die Gutscheine am 8. Uhr vormittags.

Herforder Zeitung.

Ein Junge od. Mädchen,

nicht unter 12 Jahren für ein paar Nachmittagsstunden gesucht.

Ausrückerstr. 7, 2 Etg.

Perfekte Knopfloch-Näherin

Juden

Grünwälder, Scholle & Co.

Suchen per sofort einen

Behrling

mit guter Schulbildung.

Hermann Hoff, G. m. b. H. Brennerstr.

Suche per sofort einen

intelligenten Laufburschen

für mein Ladengeschäft

August Stillel, Möbelfabrik, Weidenberg 26.

Zu sofort werden gesucht:

1. Tischler
1. Holzschmied (selbst)
1. Holzschmied
1. Drechsler
1. Schlosser
1. Schlosser zum 1. 1. 1920
1. Schlosser, das selbst lochen kann.

Städt. Arbeitsamt, Herford.

Gutscheine.

Dieser Gutscheine wird bei Aufgabe einer Anzeige in der Abteilung der „Kleinen Anzeigen“ (Gegenüberh. An- u. Verkäufe, Stellen-gesuchen und -Angebote, Fund- u. Verlust-Anzeigen, Vermietungen, Miet- und Pachtgesuchen, Tiermarkt, Geld, Grund-sücks- und Hypothekenmarkt, vermischten Gesuchen) mit 10 Prozent genommen. Der Gutschein kann für 30 Tage verwendet werden, wenn er entsprechende Mehrbetrag in bar nachbezahlt wird. — Einlösung in Briefmarken zulässig. Für jede Anzeige kann nur ein Gutschein verwendet werden. Auf Geschäftsanzeigen, auf Rechnungen und nicht bar bezahlte Anzeigen findet der Gutschein keine Verrechnung. — Schluss der Angelegenheiten für die Gutscheine am 8. Uhr vormittags.

Herforder Zeitung.

Prämie. 25. Rör-Nr. 192, Ww. Dieckmeier, Jollenbeck 72, 12 A Prämie. 26. Rör-Nr. 36, Wilhelm Dieckmeier, Jollenbeck 72, 12 A Prämie. 27. Rör-Nr. 193, Karl König, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 28. Rör-Nr. 194, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 29. Rör-Nr. 195, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 30. Rör-Nr. 196, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 31. Rör-Nr. 197, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 32. Rör-Nr. 198, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 33. Rör-Nr. 199, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 34. Rör-Nr. 200, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 35. Rör-Nr. 201, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 36. Rör-Nr. 202, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 37. Rör-Nr. 203, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 38. Rör-Nr. 204, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 39. Rör-Nr. 205, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 40. Rör-Nr. 206, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 41. Rör-Nr. 207, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 42. Rör-Nr. 208, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 43. Rör-Nr. 209, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 44. Rör-Nr. 210, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 45. Rör-Nr. 211, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 46. Rör-Nr. 212, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 47. Rör-Nr. 213, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 48. Rör-Nr. 214, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 49. Rör-Nr. 215, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 50. Rör-Nr. 216, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 51. Rör-Nr. 217, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 52. Rör-Nr. 218, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 53. Rör-Nr. 219, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 54. Rör-Nr. 220, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 55. Rör-Nr. 221, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 56. Rör-Nr. 222, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 57. Rör-Nr. 223, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 58. Rör-Nr. 224, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 59. Rör-Nr. 225, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 60. Rör-Nr. 226, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 61. Rör-Nr. 227, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 62. Rör-Nr. 228, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 63. Rör-Nr. 229, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 64. Rör-Nr. 230, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 65. Rör-Nr. 231, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 66. Rör-Nr. 232, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 67. Rör-Nr. 233, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 68. Rör-Nr. 234, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 69. Rör-Nr. 235, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 70. Rör-Nr. 236, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 71. Rör-Nr. 237, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 72. Rör-Nr. 238, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 73. Rör-Nr. 239, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 74. Rör-Nr. 240, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 75. Rör-Nr. 241, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 76. Rör-Nr. 242, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 77. Rör-Nr. 243, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 78. Rör-Nr. 244, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 79. Rör-Nr. 245, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 80. Rör-Nr. 246, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 81. Rör-Nr. 247, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 82. Rör-Nr. 248, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 83. Rör-Nr. 249, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 84. Rör-Nr. 250, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 85. Rör-Nr. 251, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 86. Rör-Nr. 252, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 87. Rör-Nr. 253, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 88. Rör-Nr. 254, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 89. Rör-Nr. 255, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 90. Rör-Nr. 256, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 91. Rör-Nr. 257, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 92. Rör-Nr. 258, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 93. Rör-Nr. 259, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 94. Rör-Nr. 260, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 95. Rör-Nr. 261, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 96. Rör-Nr. 262, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 97. Rör-Nr. 263, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 98. Rör-Nr. 264, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 99. Rör-Nr. 265, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie. 100. Rör-Nr. 266, Wilhelm Bartelborth, Bismarckstr. 317, 12 A Prämie.

Garant. rein.

Leinöl-Firniss

la. Terpentin-Ersatz.

Wilt. Kagemeyer

Radewigerstr. 39.

An- und Verkauf

von gebrauchten Möbeln, Betten, Kleidern, sowie sämtlichen Gegenständen von einfachem und künstlerischen Wert. Postkarte genügt.

Jakob Schmitt, Stiftbergstrasse 1.

Wichtig für Möbelfabrikanten und Bauherren!

Mehr als 30% Ersparnis beim Einkauf von

glasierten Fliesen.

Musterlager befindet sich bei der Fa. B. Becker, Bauhilfs-handlung, Herford, Ahmterstr., Telefon 320.

Alteutsche Keramikwerke, Jörgens & Co.

2 fast neue Anzüge

für mittlere Größe, braun und blau, preiswert zu verkaufen.

Gebrenberg 311.

Nachmittags 5-7 Uhr.

Silberne Herrenuhren u. goldene Damenuhr

billig zu verkaufen.

Hollandstr. 27.

Scharfer Wachhund

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe und Alter sind zu richten unter Nr. 3600a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein schwarzer

Dobbermann

zu verkaufen.

Fritz Clemens, Elverdissen Nr. 125.

Preiswert zu verkaufen: Eine neue Damenschuhe, 14 gr Gold, ein Paar zu haltene Damenschuhe Nr. 34, ein helles Stoffkleid in hellen Farben, ein Gassen-Liefer mit Schürze. Zu erf. unter 3500 in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Freibant (Schlachthof).

Freitag, nachmittags 8 Uhr.

Wer kauft eine 4 Zimmerwohnung, eine u. Gartenland, gegen gleiche Wohnung? Näher: Stadtholzstr. 81, 1. Etg.

Brennholz

hauptsächlich Hartholz, 2-3 m oder 18-22 m lang, zur Verfü-gung an jed. Stelle. Lieferung gegen wasserfeste, feuerfeste, geräuch. Holz. Näher: Stadtholzstr. 81, 1. Etg.

Matratzen

für jede Bettstelle passend, liefert direkt an die Kunden.

Bielefelder Matratzenfabrik F. Mertens.

(Genauere Maß nehmen)

Matratzen

für jede Bettstelle passend, liefert direkt an die Kunden.

Bielefelder Matratzenfabrik F. Mertens.

(Genauere Maß nehmen)